

Lisa Rombach, in Wien geboren, erhielt zunächst Violinunterricht. Als Geigerin spielte sie in verschiedenen kammermusikalischen Formationen und konnte Orchestererfahrung unter Dirigenten wie M. Braun, Y. Menuhin, T. Rösner, und R. Zelzer sammeln. Danach folgte das Gesangsstudium an der Univ. f. Musik u. darstellende Kunst Wien bei KS Edith Lienbacher mit dem Schwerpunkt Lied und Oratorium bei KS Marjana Lipovsek und KS Gabriele Fontana.

Als Solistin arbeitet sie u.a. mit der Taschenoper Wien, dem Pandolfis Consort, dem Ensemble Neuma, dem Clemencic Consort und dem Akademischen Symphonieorchester Wien. Im Rahmen des Bachkantatenzyklus von Georg Nigl und Luca Pianca tritt sie regelmäßig im Wiener Konzerthaus auf. Bei den Salzburger Festspielen sang sie als Mitglied der Konzertvereinigung Staatsopernchor unter der Leitung von Ricardo Muti, Daniel Barenboim, Friedrich Haider und Yannick Nézet-Séguin.

Nachdem sie im heurigen Frühjahr eine Aufführungsserie mit Schönbergs „Pierrot lunaire“ im Pygmalion Theater gemeinsam mit dem Occentric Kammerensemble gestaltete stand sie im Sommer im Rahmen der Produktion „Alf leila wa leila“ des Sirene Operntheaters in Uraufführungen von M. Kranebitter, R. Wildling und R. Clemencic auf der Bühne. Im Herbst übernahm sie in der Wien Modern/Dschungel Wien Produktion „Momo“ mit Kompositionen des jungen Österreicher Hannes Dufek die Rolle des Meister Hora und war im Arnold-Schönberg-Center mit dem Merlin Ensemble mit Werke von Schubert, Schönberg, Strauss und Webern zu hören. Im kommenden Frühjahr wird sie in der Serie „Schubert – eine Winterreise“ des Wiener Schauspielhauses mitwirken und ist für Liederabende mit Werken von Sibelius, Strauss und Schumann nach Finnland eingeladen.

Raluca Stirbat wurde in der im Nordosten Rumäniens liegenden Universitätsstadt Iasi geboren und gehört heute nicht nur zu den herausragendsten Vertreterinnen der jungen rumänischen Klaviergeneration, sondern kann bereits auf große internationale Erfolge verweisen. Schon mit sechs Jahren nahm sie Klavierunterricht am Musikgymnasium ihrer Heimatstadt, um bereits mit zehn ihr Debüt als Konzertpianistin mit Haydns D-Dur Klavierkonzert zu feiern. Ab diesem Zeitpunkt galt Raluca Stirbat als Wunderkind und trat mit allen wichtigen Orchestern Rumäniens (u. a. *George Enescu* Philharmonie und Rundfunk-Sinfonieorchester) und im Ausland auf. Nach einem Studienjahr an der Musikakademie *George Enescu* in Iasi ging sie 1994 an die Musikuniversität Wien, um bei Prof. Jürg von Vintschger zu studieren, wo sie als Magister Artium im Klavier-Konzertfach abschließt. Bald öffnen sich ihr die Pforten großer und wichtiger Konzerthäuser (Wiener Konzerthaus, Wiener Musikverein, Stefaniensaal in Graz und Mozarteum Salzburg). Stipendien und Förderungen unterstützen ihr Talent auf seinem künstlerischen Weg. Darüber hinaus nahm Raluca Stirbat an Meisterkursen namhafter Künstler wie Murray Perahia, Hans Leygraf, Lory Wallfisch, Marek Drewnowski und Aquiles Delle Vigne teil. Wichtige Impulse bekam sie zudem von Avedis Kouyoumdjian, Johannes Meissl, Teresa und Rudolf Leopold, David Lutz und Rainer Keuschnig. Raluca Stirbat wurde mehrfach bei nationalen und internationalen Wettbewerbe als Preisträgerin ausgezeichnet. So gewann sie Die goldene Lyra in Suceava, Rumänien, den Virtuosi per musica di pianoforte Wettbewerb in Usti nad Labem, Tschechien, den Sanremo Classico in Sanremo und den Stefano Marizza Wettbewerb in Triest, Italien. Die Liste ihrer künstlerischen Tätigkeit als Solistin und Kammermusikpartnerin ist ebenso beeindruckend wie die zahlreichen Konzerte mit Orchester, die Raluca Stirbat auf Tourneen durch ganz Kontinentaleuropa sowie in Großbritannien, Zypern, Tunesien, der Türkei, Marokko, Singapur, im Iran führen und sie zum gerngesehenen Gast diverser Festivals machen. Ihr internationales Renommee wird nicht zuletzt durch zahlreiche Tonträger-Einspielungen unterstrichen, für das Schweizer Radio DRS, bei Music Minus One (Vereinigte Staaten), sowie beim Hungaroton Studio in Budapest oder beim Schweizer Music-Label VDE-Gallo. Außerdem hat sie alle Lieder George Enescus in Zusammenarbeit mit dem ORF eingespielt.

Anlässlich des 130. Geburtstags von George Enescu ist im Frühjahr 2011 ihr neues Solo-Album beim renommierten österreichischen Music-Label *Gramola* erschienen. Zusätzlich beschäftigt sich die Pianistin intensiv auch auf dem musikwissenschaftlichen Gebiet (u.a. schreibt sie derzeit an ihrer Dissertation mit dem Titel *Das Klavierwerk von George Enescu*) und wird vermehrt zu internationalen Symposien eingeladen. Heuer hat Raluca Stirbat die *Internationale George Enescu Gesellschaft* in Wien ins Leben gerufen, die das Schaffen und Wirken des in Wien und Paris ausgebildeten rumänischen Komponisten George Enescu in breitesten Kreisen zu pflegen, zu fördern und weiter zu erforschen bestrebt ist.